

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Werl
Juni | Juli | August 2021
Nr. 146

Begegnung

*Die Straßenkarte des
Lebens kann ich nur
lesen, wenn mir Gott
seine Brille schenkt.*

Carmen Jäger



Das vergangene Jahr hat manch neue und bis dahin ungewohnte Erlebnisse und Erfahrungen mit sich gebracht. Unter dem Oberbegriff der „AHA – Regeln“ haben gewöhnungsbedürftige Maßnahmen und (Nicht -) Handlungen, sowie neue Alltagsgegenstände bei uns Einzug gehalten.

Zu den neu auf gekommenen Gegenständen gehört(e) für mich z.B. ein Gesichts-Visier aus Kunststoff. Solch ein Teil kam bei mir letztes Jahr im September zum ersten Mal zum Einsatz bei der auf diesen Monat verschobenen Konfirmation.

Ich hatte das Teil neu erstanden, und schnell entdeckt, dass die Vorderseite des Visiers mit einer leicht milchigen Schutzfolie versehen war, die vor



Gebrauch sinnvollerweise zu entfernen war. Das tat ich auch, und war nun frohen Mutes im Hinblick auf den erfolgreichen Einsatz der neu getätigten Anschaffung.

Doch welche böse Überraschung erzielte mich, als ich die Konfirmationsurkunden zur Hand nehme, die Namen und Konfirmationsverse vorlesen will. Ich sehe nichts wirklich lesbar. In dem Moment unmittelbar vor der Einsegnung stand ich so was ‚wie im Dunkeln‘. Ich musste an dem Visier vorbei bzw. irgendwie drunter her schauen, um das von der Konfirmationsurkunde zu Verlesende auch (ver -) lesen zu können.

Nachdem ich diese brenzlige Situation doch mit Abstand - und Abstand – zu Ende gebracht hatte, wollte ich natürlich das Visier nochmal in Augenschein nehmen. Und was musste ich zu meiner – irgendwie beschämenden – Überraschung schließlich feststellen?

Das Visier hatte noch eine zweite Schutzfolie, dieses Mal allerdings innen. War auch diese schließlich weg, oh, was für ein klarer Blick tat sich mir

auf! Man muss zwei Schutzfolien entfernen, eine außen, eine innen, um einen klaren, ungetrübten Blick durch das Visier zu erhalten. Dieses Erlebnis ist mir zu einem Gleichnis geworden – im Hinblick auf das menschliche Verhältnis zu Gott bzw. zum Glauben.

Von Natur aus haben wir – die Bibel sagt: schuldhaft aus dem Paradies vertriebene – Menschen diese zwei „milchigen“ Folien vor und hinter den Augen. Diese Folien sind nur so lange ein Schutz im Sinne von Schutzfolien, wie das eigentliche Visier, in dem Falle unsere Augen, noch nicht gebraucht wird. Werden sie aber gebraucht, müssen beide ab, damit wir klarsehen können.

Die Außenfolie wird uns wohl im Zusammenhang mit dem Sakrament der Taufe heruntergenommen. Das Wasser der Taufe ‚spült‘ sie quasi weg. Aber es bleibt ja – zu meiner großen Überraschung – noch eine zweite Folie, diesmal innen, die den Blick auf Gott und die Welt weiterhin trübt.

Nun, dass es diese zweite Folie gibt, habe ich überhaupt nur gemerkt, weil es nicht klappte die Konfirmationsurkunden zu lesen – obwohl doch ...

Wenn ich merke, dass es mir trotz Taufe nicht gelingt, Gott in meinem Leben zu ‚lesen, wenn ich nicht wahrzunehmen vermag, dass der Gott der Bibel – Vater, Sohn und Hl. Geist – sein bedingungsloses ‚Ja‘ zu mir gesprochen hat, ich geliebt bin als sein Kind in jeder Situation – auch und gerade in der Situation der Pandemie -, dann könnte es daran liegen, dass die innere Folie noch den Blick trübt.

Selbst wenn wir die Schutzfolie noch drauf lassen, schützt sie uns ja nicht davor in schwierige Situationen zu kommen. Den Schutz gibt es nicht. Nein, in meinem Erlebnis ‚provoziert‘ sie geradezu überhaupt erst brenzlige Situationen. Ich hab‘ mich irgendwie durchgewurschtelt.

Ok, das kann man so machen bzw. muss man in dem Moment auch erst mal. Aber doch nicht ein ganzes Leben lang! Gerade das Wegnehmen dieser Folie lässt mich erkennen: Da ist einer – die Bibel spricht vom Guten

Hirten: Psalm 23 – der, „und ob ich schon wanderte im finstern Tal“, mir unverbrüchlich zur Seite steht. Das ist natürlich nichts für kategorische ‚Einzekämpfer‘, aber für alle, die so nicht

durchs Leben gehen können oder wollen. Ihr Treffpunkt ist die christliche Gemeinde. Herzlich willkommen.

Pfarrer Lutz Wulfestieg

Gestaltung der Titelseite: Pfarrer Christoph Lichterfeld

Aus dem Presbyterium

In den letzten Monaten wurde in der Lokalpresse über die geplante Erweiterung des Martini-Kindergartens berichtet. Nach jetzigem Stand (17.05.2021) wird unser Martini-Kindergarten um drei Gruppen erweitert. Dazu wird das jetzt bestehende Gebäude aufgestockt. Mit dem Beginn der Bauarbeiten ist in diesem Herbst zu rechnen – das Ende voraussichtlich Ende 2022/Anfang 2023.

Die Stadt Werl und der Kreis Soest haben die Kirchengemeinde eindringlich und freundlich gebeten, ab Sommer/Herbst 2021 eine provisorische Kindergarten-Gruppe im Haus der Begegnung einzurichten. Zum Wohle der Eltern und deren Kindern hat das

Presbyterium in Absprache mit den Mitarbeiterinnen des Martini-Kindergartens beschlossen, das Haus der Begegnung ab diesem Jahr bis zur Fertigstellung des Erweiterungsbaus, als provisorische Gruppe für 20 – 25 Kinder zur Verfügung zu stellen.

Die Gruppen unserer Kirchengemeinde werden dann wieder die Paulus-Kirche nutzen, wie das schon in den Jahren 2012/13 geschehen ist, als der Martini-Kindergarten wegen Renovierungsarbeiten ebenfalls im Haus der Begegnung untergebracht gewesen ist.

Die Stadt stellt der Kirchengemeinde darüber hinaus einen Raum in der benachbarten Walburgis-Schule zur Verfügung.

Das Presbyterium bedankt sich herzlich bei der Praxis Dr. Krillke und dem Lions-Club Werl für eine äußerst großzügige Spende. Das uns zur Verfügung gestellte Geld wird für die Kindergottesdienstarbeit, die nach der Pandemie neu belebt werden soll, und Unterstützung bedürftiger Kinder verwendet.

Wenn Sie/Ihr Lust haben/habt sich im Kindergottesdienst einzubringen, sprechen Sie mich bitte an. Wir können Sie/Euch gut gebrauchen und freuen uns auf die Erfahrungen und Talente verschiedener Menschen.

Da zurzeit keine Präsenzgottesdienste mit Abkündigungen gefeiert werden wird der Gemeinde an dieser

Stelle folgendes bekanntgegeben: Das Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche von Westfalen hat in seiner Sitzung am 16. März 2021 folgenden Beschluss gefasst:

"Die 2. Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Werl, Ev. Kirchenkreis Soest-Arnsberg, wird zum 01. April 2021 aufgehoben."

Durch diese Aufhebung tritt die 3. Pfarrstelle in ihrer Nummerierung an die Stelle der aufgehobenen Pfarrstelle. Maßgebend für die Nummerierung ist das jeweils geltende Pfarrverzeichnis.

Pfarrer Christoph Lichterfeld,
Vorsitzender des Presbyteriums

Die Namen der aus unserer Gemeinde Verstorbenen

Seit dem 20. Dezember 2020 wurden keine Gottesdienste mehr in der Paulus-Kirche gefeiert. Ein Bestandteil der Gottesdienste sind die Abkündigungen der aus unserer Gemeinde Verstorbenen und das sich daran anschließende Gebet für sie und ihre

Angehörigen. Weil sie aber nicht unbeachtet bleiben sollen, finden Sie jetzt an dieser Stelle, wie im letzten Gemeindebrief die Namen derjenigen, die im Zeitraum von Mitte Februar bis Mitte Mai 2021 heimgerufen wurden.

Konfirmationen

In diesem Jahr gibt es in unserer Kirchengemeinde acht Konfirmationsgottesdienste an vier Konfirmationssonntagen.

Bereits am 2. und 9. Mai wurden 18 Konfirmandinnen und Konfirmanden (KuK) aus den Gruppen bei Pfarrer

Lichterfeld und Pfarrer Wulfestieg in je zwei Gottesdiensten eingeseget.

Das Gleiche ist für den 12. September um 09:30 und um 11:30 Uhr für die KuK von Pfarrer Wulfestieg und zu denselben Uhrzeiten am 19. September 2021 für die KuK von Pfarrer Lichterfeld geplant.

Das Corona-Interview

Mitten in der Coronapandemie erschallen von überall her verschiedene Meinungen darüber, wie in dieser sich zunehmend verschärfenden Situation zu verfahren sei. Auf der politischen Ebene gibt es so viele Meinungen, dass eine generelle Übereinstimmung beinahe unmöglich ist. Um mir ein genaueres Bild zu machen, habe ich mit mehreren direkt Betroffenen über die Pandemie gesprochen, um zu erfahren, inwieweit sich ihr Leben im letzten Jahr verändert hat.

Als erstes gab mir ein Elternteil ein Interview:

„Als Mutter eines 8-Klässlers möchte ich meine Meinung kundtun. Zu

Hause ist seit Wochen das beherrschende Thema die Ausbreitung des Coronavirus. Unser Familienleben ist seitdem anders geworden. Mein Sohn Matthias benimmt sich völlig untypisch für sein Alter.

Normalerweise stieft er morgens missmutig mit lauten Schritten die Treppe herunter, pflanzt sich launisch auf seinen Stuhl, um das Frühstück mit hastigen Bissen hinterzuschlingen.

Dabei würdigt er mich keines Blickes, und wenn doch, dann mit lustlosem und genervtem Gesichtsausdruck. Schule ist für ihn ein Reizwort, so dass es angezeigt ist, dieses Thema möglichst zu vermeiden.

Jetzt aber ist er wie ausgewechselt. Er steht pünktlich auf, schaltet seinen Computer an und nimmt – ich glaube es nicht: freudig an der Videoschaltung des Mathematiklehrers teil. Er winkt seinen Klassenkameraden zu, beteiligt sich am Videounterricht, und wenn ich zufällig sein Zimmer betrete, schaut er mich vorsichtig mahnend an, legt seinen Zeigefinger auf den Mund und bedeutet mir, bitte nicht zu sprechen.



Das ewige Genörgel meiner Eltern: ‚Hast du deine Hausaufgaben schon gemacht?‘, ‚Beteiligst du dich auch am Unterricht?‘ hat mich richtig kirre gemacht. Ich habe nichts gegen Schule; aber immer wieder Schule, Schule, Schule ist auch nicht gerade mega-cool. Am Computer macht die Video-

Was ist in ihm vorgefallen?

Nächste Woche geht er wieder zur Schule - Präsenzunterricht. Ich mache mir Sorgen um Matthias, denn er hat – und das überrascht mich sehr – seine Schulsachen ordentlich bereitgelegt und teilweise schon in seiner

Schultasche verstaut. Ist er etwa krank?“

Es folgt das Interview mit Matthias, das ich eine Woche später mit ihm hatte:

„Ich gebe ja zu, dass ich in der letzten Zeit ziemlich schlechte Laune hatte.

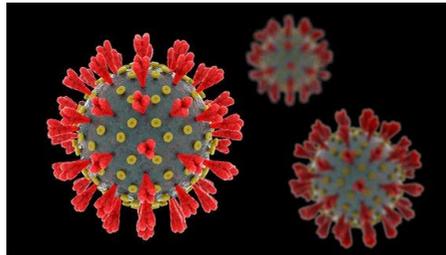
übertragung richtig Spaß.

Man sieht seine Freunde und auch die dicke Berta, wie sie vor dem Bildschirm hocken und teilweise angeödet oder richtig engagiert dem Unterricht folgen.

Unser Mathematiklehrer Herr Schmidt macht dabei eine richtig geile Figur. Hätte ich nie gedacht.

Ja, ein paar Tage später trafen wir uns alle in der Schule wieder. Ein Geschrei, ein Jubel, endlich meine Freunde wiederzusehen! Die dicke Berta machte ein verdrießliches Gesicht, aber das war auch alles.

Und der Unterricht machte Spaß! Früher habe ich Mathematik gehasst, aber heute sehe ich, wie man mit Zahlen umgehen kann. Mann, in der Klasse zu lernen ist doch supermega! Ich kann wieder richtig aufatmen, und die Lehrer sind irgendwie menschlicher, näher. Hätte ich nie gedacht. Ich bin zwar nicht der Megastrebertyp in der Schule, aber ich bin heilfroh, endlich mit meinen Kumpels zusammen zu sein und zu lernen. Und ich gebe ja zu, dass Schule doch nicht so doof ist, wie man immer behauptet.“



Es folgt ein Interview mit dem Coronavirus SARS-CoV-2. Erst dachte ich, es wäre besser, auf ein solches Gespräch zu verzichten, doch nachdem ich es aufgezeichnet hatte, merkte ich, welche Brisanz und Brutalität hinter der übertriebenen Launigkeit und Lustigkeit dieses Virus steckt. Daher habe ich mich aus Gründen der Warnung und um es

jedermann zur Kenntnis zu bringen für die Wiedergabe des Interviews entschieden:

„Ja, als Virus habe ich schon eine Menge Erfahrung hinter mir. Als man mir 2019 den Namen Corona gab und mir den Titel Disease (engl. Krankheit) verlieh, war ich doch geadelt (CoronaVirusDisease2019; COVID19)

und mit einer Krone versehen und vor allem: gefürchtet.

Ich fühle mich in meiner Haut sehr wohl. Die Zacken, die an meinem Körper wie die Zacken einer Krone wirken, geben mir die Macht, mich an andere Zellen zu heften und sie zu verändern.

Ich bin auch sehr modisch eingestellt. Ich ändere häufig mein Äußeres und lege mir gern ein neues Kleid zu, das meinen Kern gefällig schmückt.

⇒ Fortsetzung auf Seite 13

Kinderseite 1



Diese Zutaten brauchst Du:

- 960 g Mehl
- 120 g Öl
- etwas Lebensmittelfarbe
- eine Unterlage z.B. Wachstuch

Zaubersand

Gebt das Mehl und das Öl in eine Schüssel. Verknetet die Zutaten zu einer Masse. Ist die Masse zu fest oder zu dünn, gebt noch etwas Mehl oder Öl hinzu. Soll der Zaubersand farbig sein, gebt etwas Lebensmittelfarbe hinzu. Alles verkneten und schon ist der Zaubersand fertig.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gemeindeglieder!
Wohlwissend um Ihre Unterstützung durch Ihre Kirchensteuer bitten wir Sie,
wenn es Ihre finanziellen Möglichkeiten erlauben, um eine Unterstützung un-
serer Kirchengemeinde!

SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz sowie nach Monaco in Euro.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Ev. Kirchengemeinde Werl

IBAN Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen — sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen
DE90 4146 0116 6101 0608 02

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
COBA33HAN33

Kann bei Zahlungen innerhalb der EU/EWR entfallen.
Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)
Ev. Kirchengemeinde Spende diakonische Aufgaben

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zellen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zellen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN **D E** Prüfnr. Bankleitzahl des Kontoinhabers **1 6** Kontonummer (schlußendig u. ggf. mit Nullen auffüllen)

111 360 001

BITTE NICHT VERGESSEN: **Datum** **Unterschriften**

In Zeile 6 können Sie festlegen, ob das Geld für den Martini-Kindergarten, die kirchliche Jugendarbeit in Werl, die Paulus-Kirche oder die Unterstützung Bedürftiger verwendet werden soll. Wir vom Presbyterium danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung. Christoph Lichterfeld, Pfarrer u. Vorsitzender

SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz sowie nach Monaco in Euro.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
Ev. Kirchengemeinde Werl

IBAN Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen → sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen
DE35 4145 0075 0000 0372 00

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
DE35 4145 0075 0000 0372 00

Kann bei Zahlungen innerhalb der EU/EWR entfallen.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)
ev. Kirchengemeinde Werl Spende diakonische Aufgaben

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prüfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen auffüllen)

D E

111 360 001

16

BITTE NICHT VERGESSEN: **Datum / Unterschrift**

Datum

Unterschrift(en)

S
p
a
r
k
a
s
s
e
S
o
e
s
t
W
e
r
l

⇒ Fortsetzung von Seite 8

Außerdem gelingt es mir auf diese Weise die Rasterfahndung der Gesundheitspolizei eines Körpers zu überlisten. Die Vielfalt meiner Hüllen ist meine Bestimmung.

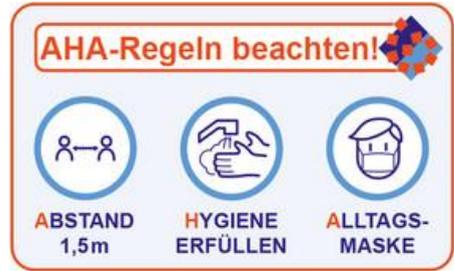
Mein Leben ist sehr vielgestaltig. Ich liebe eng zusammenstehende Menschengruppen, in denen ich von einem Menschen auf den anderen übergehen kann. Ich hasse lange Sprünge von mehr als eineinhalb Metern. Vor allem auf Partys fühle ich mich wohl, denn dort geht es richtig kuschelig zu.

Warum ich auf die Menschen gehe? Schließlich will ich auch leben! Ich habe keine Lust, an Hunger zu sterben.

Ich sei gefährlich für die Gesundheit und das Leben von Menschen? Das glaube ich nicht. Ich kenne etliche Leute, die behaupten, dass ich gar nicht existiere und überhaupt keinen Einfluss auf die menschliche Gesundheit habe. Und wer meint, er müsse Angst vor mir haben, dem sage ich:

Bitte schön, haltet doch einfach Abstand und lasst euch impfen!

Ich weiß, ich bin aufdringlich. Aber seitdem meine Vorfahren



Fledermäuse und anderes Getier verlassen haben, bin ich auf euch Menschen angewiesen.

Ob ich sarkastisch rede? O nein, jeder soll doch für sich selbst entscheiden, ob er mich will oder nicht. Wer mich nicht mag, der hält Abstand, wäscht sich die Hände, schaut mit Hilfe eines Tests nach, ob ich in ihm bin - oder geht zur Impfstelle. Mir ist das eigentlich wurscht. Der Mensch ist mein Lieblingsort, aber in der größten Not würde ich mich auf ein anderes Tier zurückgehen.

Ich sei brutal in meinen Äußerungen und gänzlich ohne Mitgefühl oder gar Mitleid? Warum sollte ich denn? Ich bin das Coronavirus CoViD19 und lebe wie

alle meine Mitbrüder als Virus schon länger als alle anderen Lebensformen auf dieser Welt

Anmerkung: Die Gleichgültigkeit und Rücksichtslosigkeit dieses Virus ist beängstigend. Es argumentiert aus sich selbst und seiner einseitigen und egoistischen Sicht. Das Coronavirus bedroht unser Leben, unsere Gesundheit und auch unsere Psyche. Das schreckliche Leiden der mit dem Virus infizierten Opfer überschattet unser Leben.

Leben, über die Natur und die Wunder der Welt, die Gott erschaffen hat, nachzudenken.

Im Vertrauen auf seine Liebe. müssen und können wir in dieser Pandemie einander beistehen und mit Gebeten und Taten der Liebe - vor - Gott einander stärken.

Die Krankheit ist keine Strafe Gottes. Sie gibt uns jedoch die Möglichkeit, einmal in unserem hektischen Alltag innezuhalten und in der erzwungenen Ruhe eines Lockdowns über unser

Wolfgang Gleisberg
Presbyter- und
Redaktionskreismitglied

Impressum



Evangelische Kirchengemeinde Werl
Paul-Gerhard-Str. 15a, 59457 Werl
Tel.: 02922 / 910 97 70
E-Mail: gemeindebuero.werl@evkirche-so.ar.de
Internet: ev.kirche-werl.de

Redaktion: W. Gleisberg, A. Heinrich, Chr. Lichterfeld, I. Malkowsky,
Mitarbeitende der Jugendkirche Ense & Werl,
Mitarbeitende des Martini-Kindergartens,
K. Skarka, Pfarrer i.R. N. Ziegler
V.i.S.d.P.: Pfarrer Christoph Lichterfeld
Auflage: 3600 Exemplare, Haase Druck Ense; Gedruckt
auf Naturpapier; 100 % recycelfähig

Jugendkirche Ense & Werl

Unsere Jugendgottesdiensten

in der Paulus-Kirche Werl:

Freitag, 25.06., 18:00 Uhr

Freitag, 23.07., 18:00 Uhr

Je nach dem in Präsenz oder digital.

****Kommt, seht, hört macht was draus!****

Jugendkirche in Corona-Zeiten

Unsere Jugendtreffs, der **Kinder- und Jugendtreff OMNIBUS Ense** und das

JugendCafé in Werl, sind aber wieder

geöffnet. In Gruppen zu fünf darf man in die Treffs kommen. Bitte meldet Euch vorher an bei mir. Ihr bekommt dann ein Zeitfenster, in dem Ihr in den Treff könnt.

Sommerfreizeit Dänemark 2021

Frei nach Peter Fox wurde ein „Haus am See“ gebucht vom 31.07. - 4.08.2021. Rolandhytten liegt in der Nähe der Stadt Varde und bietet neben dem gemütlichen Haus ein großes Gelände direkt an einem See. An der Lagerfeuerstelle können die Jugendlichen entspannte Abende verbringen. In dem gemütlichen Gruppenraum mit Kamin findet ein Teil des Freizeitprogramms und die gemeinsamen Mahlzeiten statt. Übernachtet wird in Mehrbett-Zimmern. Die Gruppe ist allein in dem Freizeitheim. Neben Spiel, Spaß und

Sport rund um das Haus sind Tagesfahrten geplant. Z.B. zu den schönen Nordseestränden von Hennestrand, nach Ribe, die ältesten Stadt Dänemarks oder Esbjerg. Unser Team hofft, dass wir unter den dann geltenden Schutzverordnungen fahren können. Wir haben eigens ein Corona-Hygiene-Konzept geschrieben. Die Anmeldungen laufen, es sind noch Plätze frei. Sollte die Freizeit wegen Corona abgesagt werden können alle Teilnehmer*innen kostenfrei zurücktreten.

Ferientag 2021

Auch in diesem sind wir für Euch wieder mit dabei. Tolle Aktionen wie Bogenschießen, Modellbau, Töpfern, Pinnwände und Bilder gestalten haben wir für Euch vorbereitet. Die offiziellen Programmhefte sind schon raus, Ihr könnt sie uns bekommen.

Haltet Abstand * Wascht Euch die Hände * tragt einen Mund-Nase-Schutz und bleibt gesund! Wir freuen uns von Euch zu hören! ☺

Marc Pauly, Jugendreferent
Erreichbar unter 0170 8156034
und über WhatsApp und Instagram.



**JUGENDKIRCHE
ENSE & WERL**

DTX (Adam = Der Mensch)

Nun also trag ich meine Last,
vertrieben aus dem Paradies,
weil du das so entschieden hast,
als ich den Weg mit dir verließ.

Doch nicht verloren gabst du mich,
du liebtest dein Geschöpf zu sehr!
Dein eigener Sohn versöhnte dich
mit meiner Schuld. Sie wog so schwer.

Ach, liebend trug er sie hinauf;
er hängte sie ans Kreuz von Holz,
zahlte sein Leben für mich drauf –
und tat's aus Liebe, nicht aus Stolz.

Er gab sich hin an meiner Stell',
der Sünder kommt aus dem Gericht.
Die Zukunft ist nun wieder hell,
mein Weg liegt offen da im
Licht.

Nun also trag ich meine
Last,
trag sie jedoch nicht mehr
allein.
Der Sohn trägt mit und lädt
zu Gast
als Bruder gar ins Haus mich
ein.

Ins Vaterhaus, das ich verlor,
als dein Gebot ich übertrat,
als ich im Eigensinn erkor
zu gehn den Weg der Sündensaat.

Jetzt nimmst du mich wieder zu dir,
die alte Schöpfung, sie ward neu.
Nicht länger ich, Christ lebt in mir,
er macht mich deinem Willen treu.

Den Vater bringt er mir zurück,
den ich einst floh aus Angst und Scham.
Du hast mich wieder! Welch ein Glück,
dass deine Gnade auf mich kam.

Norbert Ziegler
Pfarrer i. R.
Redaktionskreismitglied



Evangelische Kirchengemeinde Werl

Kontakt: Gemeindebüro, Paul-Gerhardt-Str. 15A,
59457 Werl
Öffnungszeiten: dienstags bis freitags 09:00 - 11:45 Uhr
Sekretärin: Kathrin Skarka Tel.: 02922 / 910 977 0
E-Mail: gemeindebuero.werl@evkirche-so-ar.de
Internet: www.ev-kirche-werl.de



Pfarrer Christoph Lichterfeld,
Gartenweg 5, Tel.: 4108
E-Mail: lichterfeld@ev-kirche-werl.de

Pfarrer Lutz Wulfestieg,
Kopfermannstraße 17, Tel. 910 977 3
E-Mail: wulfestieg@ev-kirche-werl.de

Küsterin, Sabrina Stemann,
erreichbar über das Gemeindebüro

Familienunterstützender Dienst Elke Wiggerich, Paul-Gerhardt-Str. 15A
Tel.: 9109770, E-Mail: familiendienst@ev-kirche-werl.de

Jugendkirche Ense & Werl, Marc Pauly, Paul-Gerhardt-Str. 15A,
Tel.: 0170 8156034, E-Mail: info@jugendkirche-ense-werl.de
www.jugendkirche-ense-werl.ekvw.de

Martini-Kindergarten, Leitung Isolde Gerstemeyer,
Paul-Gerhardt-Str. 15, Tel.: 910 975 8,
E-Mail: martini.werl@evkirche-so-ar.de

Diakonie Ruhr-Hellweg, Paul-Gerhardt-Str. 5, Tel.: 87835-10



Spendenkonto für diakonische Aufgaben in der Kirchengemeinde
Volksbank: IBAN DE90 4146 0116 6101 0608 02, BIC: GENODEM1SOE
Sparkasse: IBAN: DE35 4145 0075 0000 0372 00, BIC: WELADED1SOS

Spendenkonto für den Ev. Kirchbauverein Werl
IBAN: DE53 4145 0075 0000 0051 57, BIC: WELADED1SOS